



Ein verstecktes Kleinod: Die ehemalige Hauptverwaltung des Eisenwerks. Foto: Krick

Zeitreise durch die Saarpfalz-Gärten

Der ehemalige Englische Garten der Gebrüder Krämer beim St. Ingberter Eisenwerk

ST. INGBERT Zu einer ganz besonderen Zeitreise durch die Saarpfalz laden der VFG – Verein zur Förderung der Geschichtsarbeit im Saar-Lor-Lux Raum e.V. und die Geschichtswerkstatt St. Ingbert am Sonntag, 21. Mai, ein. Die Reise geht in einen der bedeutendsten Gärten mit Ge-

schichte in unserer Region: den Englischen Garten der Gebrüder Krämer beim St. Ingberter Eisenwerk. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Tennisheim am Renrtrischer Weg in Renrtrisch. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ganz am Anfang stand ein großer barocker Garten, den

Sophie Krämer, die Eisenwerksbesitzerin anlegen ließ und schon zu Lebzeiten ihren Söhnen vererbte. Bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts begannen Philipp Heinrich und Friedrich Krämer mit dem Umbau und der Erweiterung des Barockgartens ihrer Mutter. Im Lau-

fe der Jahrzehnte entstand ein Englischer Landschaftsgarten von beachtlicher Qualität und Größe. Doch schon in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts musste ein Teil des Parks den Platzansprüchen des stets wachsenden Eisenwerks weichen. Nach dem Ersten Weltkrieg begann

der kontinuierliche Verfall der Parkanlage, da die Familie Krämer ihren Besitz in St. Ingbert aufgegeben hatte. Klingt alles nach großem Verlust, Wildnis, Zerfall und Vergessen. Auch wenn die Natur sich vieles an Kulturland schaft zurückerober, sobald der Mensch seine ordnende, gestaltende und pflegend Hand zurückzieht, auch wenn Gleichgültigkeit und Interesselosigkeit der Nachfahren und Zeitgenossen den Verfall und die Zerstörung beschleunigen, etwas bleibt immer erhalten.

„Wer sucht, der findet“

Nach dem Motto „Wer sucht, der findet“, wird bei dem Spaziergang unter Führung von Hans-Werner Krick „der alte Park“ zumindest in Teilen wieder erlebbar. Hat man das Auge erst einmal für die Fundstücke der Vergangenheit geschärft, fällt es nicht mehr schwer, diese großartige Gartenanlage wieder vor dem geistigen Auge der Besucher und Besucherinnen entstehen und erblühen zu lassen. Wer also noch nach einem schönen Ferienerlebnis sucht, sich für übersehene Schätze am Wegesrand interessiert oder einfach einen ihm bislang unbekanntem Ort entdecken will, der ist bei dieser Zeitreise genau richtig und wird ebenso spannende wie unterhaltsame zweieinhalb Stunden erleben.

Weitere Infos gibt es bei Hans-Werner Krick, Tel. (0 68 94) 38 47 47 oder (01 60) 9 15 59 174. red./jfb